Seminartag vom 25. Mai 2019

Gebet

# Thema: Einzug ins verheissene Land – wie lebe ich in dem Segen Gottes

## Schlüsselvers: Ex 3,7-8

7 Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten sehr wohl gesehen, und ich habe ihr Geschrei gehört über die, welche sie antreiben; ja, ich kenne ihre Schmerzen.

8 Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter.

## Einzug ins verheissene Land

Wie kommen wir ins verheissene Land? Es braucht dazu zwei Dinge. Erstens ist es die Rechtfertigung und dann die Heiligung. Wir haben es schon in den vorangegangenen Büchern der Thora (5 Bücher Mose) und auch in den Evangelien mitbekommen, dass Gott ein heiliger Gott ist und keine Sünde duldet. Darum ist es wichtig, dass wir wissen wie wir ins verheissene Land kommen und unseren Platz als Gläubige einnehmen und das Gebiet vergrössern können.

Viele Christen leben ihr Glaubensleben ohne Ziele. In der Welt läuft es anders. Da muss fast jeder ein Ziel für sein nächstes Jahr skizzieren und dies möglichst erreichen. Warum machen wir das nicht als Christen? Ist es nicht wichtig, dass wir wissen wohin wir gehen, in welche Richtung und auch zum Evaluieren. Bin ich gewachsen und habe ich mehr Land einnehmen können.

Das Volk Gottes erreichte verschiedene Stationen während ihres Auszuges und schliesslich den lang vorhergesagten Einzug ins verheissene Land.

Ich möchte euch einen kleinen Abriss über den Weg des Volkes Gottes geben und daraus die Wichtigkeit für unser Leben als Christen erläutern.

Die Geschichte des Volkes Israel hat eine herrliche sinnbildliche Bedeutung für uns Christen. Sie ist der grosse Anschauungsunterricht Gottes, das Bilderbuch, in dem die Erlösung, Heiligung und Vollendung der Gläubigen und der Gemeinde Jesu Christi sinnbildlich dargestellt wird.

Das Buch Josua zeigt uns wie der gläubige Mensch, die Verheissungen die uns gegeben sind, voll und ganz in Besitz nehmen kann. **Hier geht es um das Leben in der Heiligung!** Die Erfahrungen welche das Volk Gottes macht, soll uns zeigen wie wir leben sollen und was wir nicht machen sollen. Es ist uns sozusagen ein Vorbild. Im NT sind der Epheserbrief und im Römerbrief die Kapitel 6-8 ein Hinweis auf unseren Wandel und ein gegenüber des Buches Josua.

Ich möchte euch Anhand der Reise des Volkes Gottes zeigen was die verschiedenen Stationen für unser Leben bedeuten.

### Ägypten

Wir waren in Ägypten in der Sklaverei von Satan **gefangen**. Dieser Ort zeigt die dunkle Welt ohne Gott. Als Sünder leben wir in Ägypten unter der Herrschaft von Satan. Es ist nur durch das Blut des Lammes möglich aus dieser Gefangenschaft befreit zu werden. Darum musste ein Opfer gebracht werden und Blut musste fliessen.

* Ägypten ist das Land der **Fremdherrschaft** und daher der Knechtschaft.

Das Volk durfte in der Nacht des Passahs aus Ägypten herausziehen in die Freiheit. Sie wurden erlöst.

### Wüste

Solange der Gläubige aber den Besitz des verheissenen Landes nicht einnimmt, lebt er noch in der Wüste. Er lebt in der Selbstbestimmung, ist in der Wüste, im Land der Entbehrung, der Armut und der Klage. Dies alles ohne Frucht und Sieg.

* Die Wüste ist das Land der **Eigenherrschaft** und des Mangels.

Das Leben als Christ bedeutet auch einen Wandel in der Wüste. Aber auch im Land hat es Teile welche einer Wüste gleichen. Das haben wir im Buch Numeri mitbekommen. Aber das Ziel ist, ins verheissene Land zu kommen.

Wie kommen wir nach Kanaan? Wir müssen uns aufmachen und Richtung verheissenes Land ziehen.

### Kanaan

* Kanaan ist das Land der **Gottesherrschaft** und damit der Erfüllung aller Verheissungen.

Wenn wir die Segnungen, welche Gott uns durch Jesus gegeben hat, in Anspruch nehmen und uns danach ausstrecken, kommen wir in den Genuss derselben. So kommen wir zur Fülle der Verheissung. Es wird Frucht und Sieg daraus hervorgehen.

Was für das Volk Israel das Land war, ist für uns Gläubige Jesus Christus. Die Erfahrungen welche das Volk Israel bei der Einnahme und Eroberung des Landes machte, sind die gleichen wie wir Gläubige in der Heiligung machen.

* Ägypten ist das Land der **Fremdherrschaft** und daher der Knechtschaft.
* Die Wüste ist das Land der **Eigenherrschaft** und des Mangels.
* Kanaan ist das Land der **Gottesherrschaft** und damit der Erfüllung aller Verheissungen.

## Rechtfertigung

Ex 3,8

8 Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in ein gutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter.

Bei der Rechtfertigung geht es um das **Herausführen** aus der Gefangenschaft Satans in das neue Leben mit Christus. Dadurch werden wir gerechtfertigt vor Gott. Wir werden durch das Blut von Jesus Christus getrennt von allem, was hinter uns liegt, rein gemacht und gelöst, wir werden durch die Gerechtigkeit Jesus Christus gerecht gemacht. Das ist die Befreiung aus dem alten Zustand, die erste Wende in unserem Leben. Wir können diese Erfahrung vergleichen mit dem Auszug der Kinder Israel aus Ägypten und dem Durchzug durch das rote Meer.

## Heiligung

Ex 3,8

8 Und ich bin herabgekommen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und sie aus diesem Land zu führen in eingutes und weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter.

Wir werden durch den Heiligen Geist in ein Leben in Jesus Christus geführt, ein Leben in der Fülle des Reichtums an geistlichem Segen. Wir nehmen in Besitz, was uns in Jesus Christus geschenkt ist. Das ist die zweite Wende in dem Leben des Gläubigen. Wir können diese Erfahrung vergleichen mit dem **Einzug** der Kinder Israel nach Kanaan durch den Jordan.

Der Weg nach Kanaan steht denen offen, die Ägypten hinter sich gelassen haben und der Wüste entfliehen wollen. Ein Leben in Jesus Christus ist für die bereitet, die aus der Welt erlöst sind durch das Blut des Lammes und von dem Feind getrennt sind durch die Deckung des Blutes Jesus. (Rotes Meer).

|  |  |
| --- | --- |
| Rotes Meer (Trennung von:) | Jordan (Vereinigung mit:) |
| Gericht über den äusseren Feind | Gericht über den inneren Feind – das Selbst |
| Im Gericht vernichtet | Durchs Gericht hindurch gerettet |
| Auszug | Einzug |
| Erlöst von dem Feind | Erlöst für Gott |

Das Volk Israel, das durch den Jordan zieht, wird von dem alten Wesen befreit und es wird ihm ein neues Wesen geschenkt, nicht der Jordan hat diese verändernde Kraft, sondern die Lade Gottes (ist ein Bild auf den Herrn Jesus), die mitten im Jordan steht und mit dem Blut des Sündopfers bedeckt ist. Der Herr richtet das Volk, rettet es und erneuert es im Jordan als es an der Lade vorüberzieht.

Der Jordan ist ein Sinnbild für die Todeswirkung und die Lebenswirkung des Kreuzes Jesus Christus.

Es geht um die Gleichwerdung mit Jesus Christus in seinem Tod – Seinem Begrabensein – und Seiner Auferstehung.

Das eigene Leben des Selbst ist mit Christus in das Gericht des Kreuzes gegeben und durch seinen Tod am Kreuz ist das Selbst seiner Macht und seines Rechtes beraubt worden.

Gal 2,19-20

19 Nun bin ich aber durch das Gesetzdem Gesetz gestorben, um für Gott zu leben.

20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Das ist die Stellung des Gläubigen in Jesus Christus, gekreuzigt und begraben mit Christus – lebendig mit Christus!

7 Schritte für das gelungene Leben in Gottes Segnungen

## Wir müssen Gottes Zusagen vertrauen

Gott ist allmächtig, er sieht ein Zukunftsereignis so, als wäre es schon geschehen. Er sagte dem Volk: «… euch habe ich … gegeben». Wir müssen immer wieder daran erinnert werden, dass wir im Glauben wandeln sollen und nicht im Schauen. **Viele wandeln mehr nach Gefühlen als im Glauben.** Wie sieht das mit dir aus?

Entscheidend ist, ob ich das glaube, nicht ob ich das fühle. Wir haben das Wort um mit Bestimmtheit zu wissen, was Gott für uns getan hat.

Röm 6,6-11

6 wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen;

7 denn wer gestorben ist, der ist von der Sünde freigesprochen.

8 Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,

9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.

10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für Gott.

11 Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!

So wollen wir diese Segnungen, diese Verheissungen welche uns Gott gegeben hat für unser Leben nehmen. Wir wollen es im Glauben annehmen und dafür kämpfen. Wir wollen das Land einnehmen.

## Die Gegenwart Gottes ist uns zugesagt

Jos 1,5

5 Niemand soll vor dir bestehen dein Leben lang! Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein; ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.

Jesus hat gesagt, dass er bei uns ist jeden Tag.

Mt 28,20

20 und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

Wenn wir uns dessen bewusst sind und so leben, können wir andern helfen und sie ebenfalls in den Segen führen. Gott versprach Josua, dass er durch ihn handeln würde. Dies konnte er tun, weil er sah, dass Josua völlig nach dem Willen und Plan Gottes lebte. Wir sind Vorbilder, ob wir wollen oder nicht!

Setzten wir uns auch völlig für Gottes Interesse und Plan ein? Sein Interesse für den Bau seines Reiches und Gemeinde, das Evangelium usw. Streben wir danach, unseren Brüdern und Schwestern im Glauben zu helfen, damit sie sich bewusst machen können wie reich wir in Christus sind. Wollen wir einander unterstützen dies zu ergreifen und mehr Land einzunehmen.

## Wie werden wir mit Gottes Kraft ausgerüstet ?

Josua wurde mehrmals ermuntert, stark und mutig zu sein (Verse 6.7.9). Auch Paulus ermutigte Timotheus in ähnlicher Weise. Dies gilt aber auch für uns!

2 Tim 1,7

7 denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

Josua hatte die Verheissung zum Überwinden, musste aber das Wort Gottes studieren Tag und Nacht und nicht davon abweichen. Das gilt auch für uns, wenn wir uns vom Wort Gottes ernähren, werden wir immer das Schwert des Geistes bereithalten, aber auch den Schild des Glaubens, um die feurigen Pfeile des Feindes auszulöschen.

Eph 6,16-17

16 Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt,

17 und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist,

## Die Freude an Gottes Wort ist gefragt

Der ganze Psalm 119 dreht sich um die verschiedenen Aspekte des Wortes Gottes und zeigt uns, dass sein Wort für jede Lage ausreicht.

Ps 119,9-16

9 Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Indem er ihn bewahrt nach deinem Wort!

10 Von ganzem Herzen suche ich dich; lass mich nicht abirren von deinen Geboten!

11 Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

12 Gelobt seist du, o HERR! Lehre mich deine Anweisungen.

13 Mit meinen Lippen verkünde ich alle Bestimmungen deines Mundes.

14 Ich freue mich an dem Weg, den deine Zeugnisse weisen, wie über lauter Reichtümer.

15 Ich will über deine Befehle nachsinnen und auf deine Pfade achten.

16 Ich habe meine Lust an deinen Anweisungen; dein Wort vergesse ich nicht.

**Entweder hält mich die Sünde vom Wort Gottes ab oder das Wort Gottes hält mich vom Sündigen ab.**

**Mehr Zeit mit dem Wort Gottes verbringen, dann habe ich weniger für anderes, welches mir nicht gut tut!**

Josua wird ermuntert, über dieses Wort Tag und Nacht nachzusinnen. Das heisst ganz einfach, dass er mit ganzem Herzen dabei und fest entschlossen sein muss. Ist das tägliche Bibellesen für dich eine Qual? Hast du den Appetit daran verloren? Dann bist du geistlich in einem traurigen, krankhaften Zustand. Wir sind in der Wüste!

Komm wir wollen raus dort in das verheissene Land.

Die Bibel will uns damit sagen, dass es unbedingt nötig ist, das ein Christ sich jeden Tag Zeit nimmt um die Bibel zu lesen und zu studieren.

Jos 15,14-19

14 Und Kaleb vertrieb von dort die drei Söhne Enaks, Scheschai, Achiman und Talmai, die Enakskinder,

15 und er zog von dort hinauf zu den Einwohnern von Debir. Debir aber hieß zuvor Kirjat-Sepher.

16 Und Kaleb sprach: Wer Kirjat-Sepher schlägt und erobert, dem will ich meine Tochter Achsa zur Frau geben!

17 Da eroberte es Otniel, der Sohn des Kenas, des Bruders Kalebs; und er gab ihm seine Tochter Achsa zur Frau.

18 Und es geschah, als sie einzog, da spornte sie ihn an, von ihrem Vater einen Acker zu erbitten. Und sie sprang vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was willst du?

19 Sie sprach: Gib mir einen Segen! Denn du hast mir ein Südland gegeben; so gib mir auch Wasserquellen! Da gab er ihr die oberen Wasserquellen und die unteren Wasserquellen.

Kirjat-Sepher= Kirjat heisst Stadt; Sepher heisst Buch

Hier geht es um die Stadt des Buches. Die Stadt musste zuerst erobert werden um die Schönheit darin zu sehen. So ist die Bibel für viele auch ein verschlossenes Buch. Wie auch die Stiftshütte von aussen nicht viel Schönheit an sich hatte. Aber innen…

So ist es auch für Bibel, wenn wir nicht darin lesen und uns damit beschäftigen, können wir nie die Schönheit darin sehen. Die Stadt bekam einen neuen Namen. Sie wurde Debir genannt. Debir heisst Sprachort und wird auch für das Allerheiligste gebraucht. Dort sprach Gott zu den Menschen. Wenn wir uns mit der Bibel beschäftigen wird sie für uns zu einem Sprachort von Gott.

## Umsetzung im Leben

Wir müssen die Bibel nicht nur lesen, sondern in unserem Leben und Alltag umsetzten. Die Bibel spricht von einem klugen Baumeister der auf Felsen baut. Klug ist, wer nicht nur liest, sondern das gelesene in seinem Leben umsetzt. Es kommt nicht auf die gelesenen Kapitel an, sondern auf das Praktische umsetzten im Alltag. Paulus schreibt dies an Timotheus.

1 Tim 4,15

15 Dies soll deine Sorge sein, darin sollst du leben, damit deine Fortschritte in allen Dingen offenbar seien!

Sehen andere in deinem Leben und Handeln Jesus Christus? Das sollte unser Massstab sein.

## Auf die tägliche Nahrung kommt es an

Jos 1,10-11

10 Da gebot Josua den Vorstehern des Volkes und sprach:

11 Geht mitten durch das Lager, gebietet dem Volk und sprecht: Bereitet euch Wegzehrung, denn in drei Tagen werdet ihr über den Jordan dort gehen, um hineinzukommen und das Land einzunehmen, das euch der HERR, euer Gott gibt, damit ihr es in Besitz nehmt!

Die Bibel setzt voraus, dass jeder Gläubige fähig ist sich Vorzubereiten und sich mit der täglichen Nahrung einzudecken. Was können wir daraus nehmen? Es gibt Gläubige, die geistlich noch so unreif sind, dass sie sich immer von anderen mit dem Löffel füttern lassen müssen. Lesen und studieren wir das Wort Gottes oder muss uns der Pastor mit dem Löffel füttern? Wenn wir in unserem Erleben als Gläubige auch nur einen Schritt vorwärtskommen wollen, dann muss auch Energie da sein. Ohne Nahrung wird es auch nichts mit der Energie. Darum ist es wichtig, dass die Gemeinden heute wieder mit der Bibel vertraut werden und diese lesen. So kommt wieder Energie in die Gemeinden und auch ein Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes. Dann heisst es wieder, **die Bibel ist die Wahrheit!** In der heutigen Zeit ernährt sich der Gläubige sehr schlecht.

Dass so viele Christen geistlich unterernährt sind, muss doch nicht sein. Gott hat für die Entsprechende Mahlzeit vorgesorgt und uns die Bibel als Nahrungsquelle gegeben. Es reicht nicht ein gutes Buffet nur anzuschauen und versuchen so satt zu werden. Wir müssen uns bedienen und die Nahrung in uns aufnehmen. Gott hat Diener in der Gemeinde gesetzt um den Menschen im Wachstum zu helfen. Das Geheimnis ist aber, dass jeder einzelne bereit sein muss die Bibel zu lesen und so zu seiner täglichen Nahrung zu kommen.

## Gleichgültigkeit gegenüber der Fürsorge Gottes

Nehmen wir noch kurz die 2 1/2 Stämme welche im Ostjordanland ihre Heimat haben wollten. Der Stamm Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse wollten nicht ins verheissene Land gehen sondern noch auf dieser Seite des Jordans ihre Heimat haben. Der Beginn dieses Unterfangen fing schon in Numeri 32 an.

Diese Stämme sind für uns ein Bild irdisch gesinnter Christen (nicht ungläubige), die ihre Gedanken und Zuneigungen dem Sichtbaren zuwenden. Sie erleben Christus nur in ihren irdischen Umständen.

Sie sagen zu Mose. Wir wollen hierbleiben.

Num 32,1

1 Die Söhne Rubens aber und die Söhne Gads hatten viel Vieh, eine gewaltige Menge; und sie sahen das Land Jaeser und das Land Gilead, und siehe, es war ein geeignetes Land für ihr Vieh.

Reichtum zu haben ist nicht an und für sich schlecht. Es kann aber zum Fallstrick werden, wenn wir es vor Gottes Plan für uns stellen. Warum steht explizit da, dass sie viel Vieh hatten? Haben sie vielleicht zu wenig Opfer gebracht und sind darum zu Reichtum gekommen?

Sie sahen das gute Land und wollten nicht weitergehen. Mose sagte ihnen immer wieder in diesen Versen, dass sie wie ihre Väter in Kadesch-Barnea das Volk abspenstig machen (V 7-9).

Num 32,7-9

7 Warum wollt ihr denn das Herz der Kinder Israels abspenstig machen, dass sie nicht hinüberziehen in das Land, das ihnen der HERR gegeben hat?

8 So machten es auch eure Väter, als ich sie von Kadesch-Barnea aussandte, das Land anzusehen;

9 sie kamen herauf bis zum Tal Eschkol und sahen das Land; aber sie machten das Herz der Kinder Israels abspenstig, sodass sie nicht in das Land ziehen wollten, das ihnen der HERR gegeben hatte.

Diese Christen sind **genügsam** mit dem was sie haben. Sie sind **zufrieden** und wollen nicht mehr. Gott hätte noch viel mehr für sie parat. Sie müssen lernen nicht nur nach ihrer eigenen Kraft zu leben und in eigenen Anstrengungen zu arbeiten. Sie wollen es selber schaffen und brauchen dazu keine andern Christen.

Sie können mit ihren Gedanken und Ideen für andere Christen ein Stolperstein sein, indem sie sagen es braucht nicht mehr, es reicht so und das andere ist zu extrem, zu fundamentalistisch und das ist nicht gut.

Alles ist erlaubt, wir müssen nicht alles als Wahrheit nehmen was die Bibel sagt.

Eigeninteresse kann auch andere beeinflussen und entmutigen.

* Indem wir das «gute Land» in Misskredit bringen
* Indem wir die Schwierigkeiten auf dem Weg überbetonen
* Indem wir selbstgefällig sind und uns unser geistliches Wachstum in Gnade gleichgültig ist.

Sie erleben Christus nur in ihren irdischen Umständen und leben nicht nach den Verheissungen die wir als Christen im verheissenen Land zugesprochen bekommen haben.

Die Einheit der Gemeinde, dem Reich Gottes ist so in Gefahr.

Dieser Entscheid der Stämme verursachte den ersten Riss in der Einheit des Volkes Gottes.

Josua erlaubte es ihnen schliesslich, sie wollten ja nicht hören. Die Bedingung war aber, dass sie mit dem restlichen Volk über den Jordan gehen mussten und bei der Eroberung mitzuhelfen. Sie schickten aber nur 40`000 Männer um ihren Brüdern zu helfen. Sie hatten aber nach der Volkszählung in Num 26 sicher an die 100`000 Krieger.

In Ri 5,15-17 reagierten sie nicht mehr, als Barak und Deborah zum Kampf gegen den Feind aufriefen.

Diese Stämme waren auch die ersten, die von den Assyrern besiegt wurden. In 1 Kön 22,3 lesen wir:

3 Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: Wisst ihr nicht, dass Ramot in Gilead uns gehört? Und wir sitzen still und entreißen es nicht der Hand des Königs von Aram?

Sie wurden nicht nur als erste besiegt, sondern auch als erste von den Assyrern in die Gefangenschaft geführt. Dies lesen wir in 1 Chr 5,26

Wir lernen daraus, dass wir eingebunden sind in einem grossen. Wir müssen lernen, uns mit den anderen zu freuen und sie zu unterstützen. Es geht um den Bau des Reiches Gottes.

## Wie entscheide ich mich?

Jos 1,16-18

16 Da traten sie zu ihm und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden für unsere Herden hier bauen, und Städte für unsere Kinder.

17 Wir aber wollen uns [zum Kampf] rüsten und eilends voranziehen vor den Kindern Israels, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben; unsere Kinder sollen in den verschlossenen Städten bleiben um der Einwohner des Landes willen.

18 Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Israels jeder sein Erbteil eingenommen haben.

Was antworten wir Gott zu seinem Ruf? Er hat uns Talente, Fähigkeiten, Finanzen, Begabungen und Zeit gegeben, welche wir für den Bau seines Reiches gebrauchen sollen. Setzten wir es für sein Reich ein.

Amen